

Prof. Dr. Alfred Toth

Einführung ontischer Leerstellen

1. In Toth (2006) wurde das Leerzeichen eingeführt, indem von der Potenzmenge der triadischen Zeichenrelation $Z = (M, O, I)$ ausgegangen wurde:

$$P(Z) = ((M), (O), (I), (M, O), (O, I), (M, I), (M, O, I), \emptyset).$$

Da in Toth (2020) gezeigt wurde, daß man die in Toth (2015) definierte triadische Systemrelation $S^* = (S, U, E)$ auf Z abbilden kann

$$S \rightarrow M$$

$$U \rightarrow O$$

$$E \rightarrow I,$$

können wir vermöge semiotisch-ontischer Isomorphie die Potenzmenge von S^* bilden

$$P(S^*) = ((S), (U), (E), (S, U), (U, E), (S, E), (S, U, e), \emptyset)$$

und erhalten damit das ontische leere Objekt (Leerobjekt) $\emptyset$.

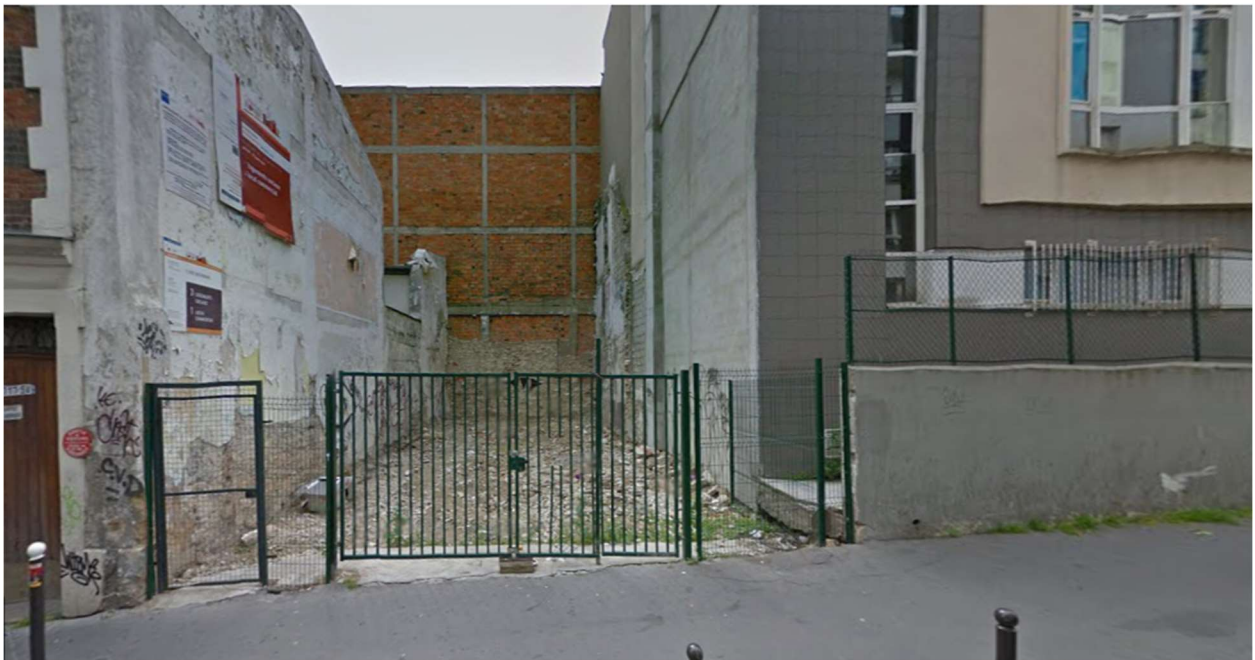
2. Als Beispiele für leere ontische Objekte sollen Fälle aufgezeigt werden, bei denen weder systemische (2.1), noch abbildungstheoretische (2.2) oder repertoirielle (2.3) Abschlüsse ($E = (3.1, 3.2, 3.3)$) vorliegen, sondern in denen diese Abschlüsse als bloße Differenzen realisiert werden. Nach Bense fungieren Leerstellen übrigens symbolisch (2.3) (vgl. Bense/Walther 1973, S. 118). Wir können demnach zwischen offenen, abgeschlossenen und vollständigen ontisch leeren Abschlüssen unerscheiden.

2.1. $E = (3.1 \leftarrow 2.3)$



Parc des Buttes-Chaumont, Paris

2.2. $E = (3.2 \leftarrow 2.3)$



Rue Richomme, Paris

2.3. $E = (3.3 \leftarrow 2.3)$



Rue du Temple, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Grundlegung einer mathematischen Semiotik. Klagenfurt 2006

Toth, Alfred, Definition der triadischen System-Relation. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Toth, Alfred, Grundlegung einer Systemsemiotik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2020

18.1.2020